

P o s e n e r Z e i t u n g .

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1/4 Sgr. für die viergespaltene Zeile) sind an die Expedition zu richten.

Am t l i c h e s .

Berlin, 11. Juni. Se. Majestät der König haben Allernachst geordnet: Dem Präsidenten des Konfistoriums der Provinz Pommern, von Mittelstaedt zu Stettin, und dem Vice-Präsidenten beim Obergericht, Kubimeyer zu Berlin, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Pfarrer Strecker zu Grizow, im Kreis Kammin, dem Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kreis-Bauinspektor Teuto zu Münster, dem Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Ritter und Schullehrer Ludwig Winkler zu Bülow, im Kreis Neustettin, das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Bahndirektor Friedrich Wilhelm Drews bei der Verbindungsbahn zu Berlin, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner Allerhöchstihnen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministern am Kaiserl. russischen Hofe, Kammerherrn Freiherrn von Werther, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz zu ernennen; und dem Kaufmann Heinrich Croon in Aachen den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen; auch dem Landrath des Kreises Weissensee, von Hagel auf Schilz, die Erlaubniß zur Anlage des ihm verlebten Ritterkreuzes des Herzogl. sächsischen-erbnisslichen Haus-Ordens zu ertheilen.

Angewiesen: Se. Exe. der Staatsminister und Minister des Innern, von Westphalen, von Höben-Ergleben.

Abgereist: Der General-Major und Inspekteur der 2. Ingenieur-Inspektion, von Wangenheim, nach Breslau; der Präsident des Landes-Defonomie-Kollegiums, Dr. von Beckedorff, nach Grünhofs.

Art. 135 des St. Anz's enthält Seitens des Finanzministeriums eine Cirkularverfügung vom 11. März 1856, betr. die Elementar-Erhebung und Einschlebung der direkten Steuern.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung

Wien, 10. Juni. Ueber Bukarest hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 4. d. M. melden, daß Lord Stratford sich geweigert hätte, die Glückwünsche der Pforte zum Geburtstage der Königin Viktoria entgegen zu nehmen. — Zu Konstantinopel waren Agenten der Pariser Credit mobilier-Gesellschaft angelangt, um daselbst Unterhandlungen wegen Errichtung einer Bank anzuknüpfen. Baron Rothschild war nach Paris zurückgereist.

London, Dienstag, 10. Juni, Abends. So eben ist hier die amtliche Nachricht eingetroffen, daß unser Gesandter in den Vereinigten Staaten, Mr. Crampton, seine Pässe erhalten hat.

Aufgegeben in Berlin, 11. Juni 7 U. 59 M. Vormittags.
Antunft in Posen, 11. Juni 8 U. 39 M. Vormittags.

Paris, 10. Juni. Cardinal Patrizi ist gestern hier angekommen und wurde festlich empfangen. Derselbe hat den Pavillon Marsan bezogen. Der Kaiser ist wegen der Ueberschwemmung nach Angers und Trelazé (Machenne- und Loire-Departement) abgereist. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Prinz Napoleon sich am 15. d. M. Morgens einschiffen werde. Die Zproz. wurde gestern Abend auf dem Boulevard zu 71, 90 gehandelt. — Die Großherzogin Stephanie von Baden ist hier eingetroffen, um der Tauffeierlichkeit beiizuwohnen. (Eingeg. 11. Juni, 9 Uhr Vorm.)

Weiningen, 10. Juni, Vormitt. 10 Uhr 25 Min. Eine Kommandite der Weiningener Kreditbank in Berlin unter Firma Wolffsohn wird sofort in's Leben treten. Wegen Kommanditen in Stuttgart, Wien und Frankfurt am Main wird unterhandelt. (W. B. 3.)

A. Posen, 11. Juni. [Die Regulirungskommissionen nach dem Friedensvertrage.] Ueber die Zusammensetzung und die Aufgabe der Kommissionen, welchen der Friedensvertrag vom 30. März die schließliche Regelung einiger wichtiger Angelegenheiten übertragen hat, herrscht in den Gerüchten der Presse eine solche Unklarheit, daß man es wohl nicht überflüssig finden wird, wenn wir die Bestimmungen des Vertrages selbst über die verschiedenen Kommissionen hier in aller Kürze zusammen fassen. Zunächst sind zwei Kommissionen eingesetzt, welche sich mit Grenzregulirungen zu beschäftigen haben: eine Kommission für Bessarabien und eine für die russisch-türkische Grenze in Asien. In Bezug auf die Neugestaltung der Grenzscheide zwischen Bessarabien und der Moldau bestimmt Art. 20 des Vertrages, daß Abgeordnete der kontrahirenden Mächte die Linie der neuen Grenze in allen Einzelheiten feststellen werden. Für die Berichtigung der asiatischen Grenze, welche bekanntlich ohne einen Nachtheil für irgend eine der beiden theilnehmenden Mächte erfolgen soll, setzt Art. 30 eine gemischte Kommission ein, welche aus zwei russischen, zwei türkischen Kommissarien, einem französischen und einem englischen Kommissar bestehen und ihre Arbeiten innerhalb acht Monaten nach dem Austausch der Friedenstraktifikation beendigt haben soll. Die Regelung der Donauschiffahrt ist zweien Kommissionen überwiesen.

Eine europäische Kommission, in welcher nach Artikel 16. Desterreich, Großbritannien, Preußen, Rußland, Sardinien und die Türkei, jedes durch einen Abgeordneten, vertreten sein sollen, hat die ersten Anordnungen für die Befreiung der Donauschiffahrt zu treffen.

Eine Uferstaaten Kommission, welche nach Art. 17 aus je einem Abgeordneten Desterreichs, Baherns, der Pforte, Württemberg und der drei Donauprovinzen (Moldau, Walachei und Serbien) zu bilden ist, soll die weiteren Anordnungen treffen und nach Auflösung der europäischen Kommission für die Freiheit der Donauschiffahrt Sorge tragen. Endlich schreibt Art. 23 eine Kommission für die Revision der Verfassungen der beiden Donaufürstenthümer (Moldau und Walachei) vor, über deren Zusammensetzung die kontrahirenden Mächte sich zu verständigen haben, und welche ohne Aufsicht mit einem Kommissar der hohen Pforte in Bukarest zusammenzutreffen soll.

Aus den hier angeführten Bestimmungen ist ersichtlich, daß nur für zwei Kommissionen, nämlich die Kommission zur Regulirung der asiatischen Grenze und die Uferstaaten-Kommission zur Erhaltung der freien Donauschiffahrt, die Theilnahme einzelner, besonders bezeichneter Regierungen, mit Ausschluß der übrigen Konferenzmächte, vorhergesehen ist. In Bezug auf die europäische Kommission, welche die ersten Anordnungen für die Freiheit der Donauschiffahrt zu treffen hat, sind alle in der Pariser Konferenz vertretenen Mächte ausdrücklich und namentlich als Theilnehmer bezeichnet. Die genaue Bestimmung der neuen Grenzlinie für Bessarabien wird in allgemeiner Fassung den Abgeordneten der kontrahirenden Mächte übertragen, und in Bezug auf die Zusammensetzung der Kommission zur Reorganisation der Donaufürstenthümer endlich wird auf eine weitere Verständigung zwischen den kontrahirenden Mächten hingewiesen.

Wenn man den Festsetzungen des Vertrages eine unbefangene, den Grundsätzen des Völkerrechtes angemessene Deutung geben will, so entwickelt sich daraus naturgemäß die Folgerung, daß jede der bei der Unterzeichnung des Friedensinstrumentes theilnehmenden Mächte auch zur Mitwirkung bei den drei letztgenannten Kommissionen unbedingt berechtigt ist. Nun steht es allerdings einzelnen Mächten frei, auf die Ausübung dieses Rechtes zu verzichten, und es wäre sehr begrifflich, wenn Preußen, wie man versichern hört, eine Theilnahme an der Neugestaltung der bessarabischen Grenze nicht beabsichtigt, da diese von der sibirischen Diplomatie so lebhaft befürwortete Angelegenheit in dem Vertrage selbst schon so weit erledigt worden ist, daß gegenwärtig kein europäisches Interesse mehr dabei auf dem Spiele stehen kann. Dagegen dürfen wir wohl mit Bestimmtheit erwarten, daß unsere Regierung das auf Grund des Friedensvertrages ihr gebührende Recht zur Bestellung eines Kommissars für die Reorganisation der Donaufürstenthümer in Anspruch nehmen und nicht unterlassen wird, ihr Stimmrecht bei der Regelung einer Angelegenheit auszuüben, welche für die zukünftige Entwicklung des Orients von hoher Wichtigkeit ist.

D e u t s c h l a n d .

Preußen. (Berlin, 10. Juni. [Vom Hofe; Abreise der Kaiserin und des Prinzen von Preußen; Verschidenes.] Se. Maj. der König arbeitete heute Vormittag mit dem Kriegsminister v. Waldersee, der schon um 8 Uhr, vom Obersten v. Manteuffel begleitet, nach Potsdam gefahren war; darauf empfing Allerhöchstderselbe den Grafen v. Stolberg-Wernigerode, der zum Kommandeur des 4. Husarenregiments ernannt worden ist, und erschien alsdann auf dem Bornstädter Felde, wo das Infanterielehrbataillon vor dem Großfürsten Michael exercirte. Bei diesen Exercitien waren auch alle königl. Prinzen und die übrigen fürstlichen Gäste anwesend. Nachmittag 3 Uhr war im Schlosse Sanssouci Tafel, zu der auch der Ministerpräsident, der Handelsminister v. d. Heydt, unser Gesandter im Haag, Graf Königsmarck &c. mit einer Einladung beehrt worden waren. Nach der Tafel arbeitete Se. Maj. der König noch mit Herrn v. Manteuffel und darauf erschienen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Theater zu Potsdam, wo aus des Königs Befehl gegeben wurde: „Venecia's Lustspiel“, und außerdem trug die span. Hofopernsängerin Mod. Amélie Anglis vor: „Jonde mit Variationen aus der Oper: Pirottole grande und La Perla de Triana; zum Schluß tanzte Frau Lelle vom Theater zu Epon La Madrilena. Nach der Theatervorstellung soupirteten die hohen Personen im Schlosse Sanssouci. — Der Großfürst Michael kam heute Nachmittag 6 Uhr mit Gefolge von Potsdam mittelst Extrazuges nach Berlin und beehrte mit dem Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel Abends die Aufführung der Oper: „Die Hugenotten“ mit seiner Gegenwart. — Um 10 1/2 Uhr begaben sich die hohen Gäste nach Potsdam zurück. Gestern Nachmittag war der Großfürst hier zurückgeblieben, hatte im russ. Gesandtschaftshofe dinirt und Abends das Kroilische Etablissement besucht. Der Großfürst und seine Begleiter, die Zivilkleider trugen, schienen sich hier außerordentlich zu gefallen und sprachen sich auch über die wirklich höchst brillante Einrichtung des Sommergartens höchst anerkennend aus.

Die Kaiserin Mutter wird nach den getroffenen Anordnungen am Freitag den 1. Hof verlassen und, wie ich höre, in Begleitung des Prinzen Karl &c. nach Weimar abreisen. Soweit bis jetzt bestimmt, will die hohe Frau dort nur das Nachtlager nehmen und alsdann ihre Reise fortsetzen. Der Prinz von Preußen wird in diesen Tagen eine Inspektionsreise antreten. Derselbe geht zunächst nach Frankfurt a. M., und dann nach Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf &c. Nach beendeter Besichtigung macht Höchstseiner Majestät seiner Gemahlin in dem Kurort Baden-Baden einen Besuch und begibt sich alsdann mit ihr zur Tochter nach Aachen. Von hier aus werden die hohen Personen zum Besuche der englischen Königsfamilie über Ostende nach London abreisen. — Der Major von Below im 3. Kürassier Regiment ist zum Kommandeur der Reitschule in Schwedt ernannt und befindet sich gegenwärtig hier, um sich zu versehen. — Daß die fürstlichen Gäste an unserem Hofe von unverdächtigten Armen mit Bettelbriefen befürmt werden, habe ich bereits gemeldet. Heute höre ich nun, daß die Zahl der Briefe, welche namentlich den russischen Herr-

schaften zugegangen sind, wirklich beispiellos ist. Ganze Familien, Vater, Mutter und die Kinder haben an sie Bettelbriefe geschrieben und alle wollen unterstützt sein. Nur gut, daß die Armenverwaltung ihre Leute kennt. — Bei dem großen Loose sind bekanntlich hier viele Almosenempfänger theilhaftig gewesen, die sich zusammengethan und 2 1/2 Sgr. 5 Sgr. 4. c. gezahlt hatten, so daß ihnen ihr Spiel 700 Thlr., 1400 Thlr. &c. eintrug. Unsere Armenverwaltung erhielt von diesem Vorfall dadurch Kenntniß, daß einige Gewinner kamen und als eheliche Leute die bisher empfangenen Unterstützungen zurückerschickten. Die Uebrigen, welche mit der Rückzahlung zögerten, waren auf diese Weise auch bald ermittelt und konnten dazu angehalten werden. Wie vorauszusehen war, hat dies Geld die Leute nicht glücklich gemacht. Die Mehrzahl hat, sobald sie im Besitz ihres Antheils war, ein lustiges Leben angefangen; gute Freunde, die Alles hatten, nur kein Geld, fanden sich auch bald ein, es wurde flott gelebt, den guten Freunden geborgt und so ging die Freude schnell zu Grunde. Jetzt hat die Armenverwaltung ihre alten Kunden wieder! — Der Jahrestag der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin von Preußen wird hier morgen von einigen Spezialstiftungen des Nationaldanks festlich begangen; Veteranen werden mit einem Geldgeschenke erfreut. Der Stadtbezirk unter den Linden reicht einem hilfsbedürftigen Bezirksgenossen aus seiner Stiftung eine Geldunterstützung. — Wir hatten heute ein starkes Gewitter, das von einem so heftigen Regen begleitet war, daß unsere Rinnsteine die Wassermenge nicht fassen konnten. Der Blitz soll einige Male eingeschlagen haben; so fuhr er auch in das Haus des Superintendenten Kober, zündete aber nicht.

[Cirkulardepesche.] Wie die „Allg. Ztg.“ vernimmt, hat der Ministerpräsident v. Manteuffel unterm 27. Mai an sämtliche Vertreter Preußens bei den auswärtigen Staaten eine Cirkulardepesche erlassen, durch welche denselben die in Paris vereinbarte Deklaration über das Recht der neutralen Flagge und deren Behandlung mit der Beifügung mitgetheilt wird: die betreffenden Regierungen zum Anschluß an die darin ausgesprochenen Grundsätze aufzufordern. Nach den auf der Pariser Konferenz getroffenen Verabredungen hatten es sämtliche bei den Friedensverhandlungen theilnehmende Staaten auf sich genommen, die in Rede stehende Deklaration zur Kenntniß der übrigen Regierungen zu bringen und dieselben zum Beitritt einzuladen.

[Die schleswig-holsteinschen Domänen.] Das zweifelhafte Votum des dänischen Reichsraths über die Domänenverkäufe wird die in Aussicht gestellte Beschwerde beim Bunde nicht aufhalten. Jenes Votum kann auch unter allen Umständen, selbst nach der dänischen Auffassung, nicht diejenigen Verkäufe rechtfertigen, die schon stattgefunden haben. Man hört versichern, daß in Holstein allein seit zwei Jahren so viel Domänen verkauft worden sind, als früher in beiden Herzogthümern während eines Jahrhunderts. Die Beschwerde wird auf völkerrechtliche Garantien fußen, die auch der Reichsrath nicht einseitig abändern konnte. (R. 3.)

Breslau, 9. Juni. [Konfistorialerlaß.] Ein Erlass des hiesigen Konfistoriums an die sämtlichen Superintenden seines Bezirks bezeichnet es als „unangemessen“, daß bei den Lehrgottesdiensten die Kantoren beim Ablesen von Predigten die Kanzel besteigen oder den Altar betreten; ingleichen legt es das Konfistorium den Geistlichen „dringend aus Herz, überall da, wo die Nothwendigkeit, eine Predigt lesen zu lassen, eintritt, dafür Sorge zu tragen, daß zu diesem Zwecke nur solche Predigtbücher gewählt werden, welche das Wort Gottes nach der heilsamen Lehre unserer evangelischen Kirche verkünden“, wogegen dasselbe nachdrücklich auf Beseitigung solcher Sammlungen dringt, „deren Inhalt vom biblischen Grunde abweicht und Menschenwort und Lehre an die Stelle der göttlich geoffenbarten Heilslehre setzt.“

Danzig, 7. Juni. [Marine.] Das Auslaufen der in Dienst gestellten Schiffe Sr. Majestät konnte bisher noch nicht erfolgen, weil die neue Armirung von Sr. Majestät Fregatte „Theis“ erst jetzt eingetroffen ist. Es sind daher Sr. Majestät Korvette „Amazonen“ (Kabelschiff), Schiff „Merkur“ (Zungenkahn) und Schooner „Frauenlob“ allein in See gegangen, um bis zur Anfuhr Sr. Königl. Hofes des Prinzadmirals auf der Höhe von Hela zu kreuzen. Die „Danzig“ ist auf der Rheede geblieben, wobei auch die „Theis“, trotz der unglücklichen Witterung, ihre neuen Geschütze einnimmt. Derselben, 38 an der Zahl, sind unter Aufsicht des Seits der Marine beorderten Hauptmann Jöller in Zinspung gegossen, und zwar nach preussischer Konstruktion. An welchem Tage der Prinzadmiral hier eintreffen wird, um sich an Bord Sr. Maj. Dampfkorvette „Danzig“ zu begeben, ist noch nicht bekannt. Die Thätigkeit auf der königl. Werft ist eine sehr lebhaftige und sämtliche Werkstätten sind mit fortlaufenden Arbeiten beschäftigt. (M. P. 3.)

Koblenz, 6. Juni. [Felssturz.] Die Trauerkunde eines schrecklichen Unfalles, welcher sich heute Morgen in einem Steinbruch an der Mainzer Ghauffee in der Nähe der Wasserheilanstalt Laubach zugetragen hat, durchläuft soeben unsere Stadi. Die Arbeiter des Bruches hatten sich nämlich in der Morgenstunde nach 8 Uhr, als ihnen von den Brauen das Frühstück gebracht wurde, um gegen die raue Luft geschützt zu sein, unter einen untergrabenem Felsblock gesetzt, daselbst ihr Frühstück zu genießen. Da plötzlich vernimmt man ein Getöse von dem Rollen der Steine, mehrere Arbeiter springen unter dem Felsvorsprung heraus, der aber sogleich zusammenstürzt, wodurch zwei Arbeiter gleich getödtet wurden. Die Leiche eines derselben hat man schwer verstümmelt unter dem Schutte hervorgezogen, die des anderen liegt tief begraben unter den Felsenmassen, und man hat nicht so bald Hoffnung, den Verunglückten an das Tageslicht schaffen zu können. Der eine dieser Unglücklichen ist ein Familienvater aus Winingen und hinterläßt fünf Kinder. Mehrere der Anwesenden, welche sich durch schnelle Flucht retteten, sollen mehr oder weniger beschädigt sein.

T Thorn, 9. Juni. [Desinfektionsgebühren; gesteigerter Verkehr; Jesuitenmissionen.]

Oestreich. Wien, 8. Juni. [Reform im Kirchenstaat; Weinauktienengesellschaft; Ernteaussichten.]

[Finanztelles und Industrielles.] Unter den Maßregeln, welche seitens der Finanzverwaltung zur Erhöhung der Staatseinnahmen vorbereitet werden, habe ich Ihnen jüngst einen Aufschlag der Grundsteuer um 8 pCt. genannt.

fel bald eintreten dürfte, trifft die Rübenzuckerfabrikation. (Von anderer Seite wird dem widersprochen; s. Nr. 134 d. Reb.)

[Ueber die Staatseisenbahn] schreibt die West. Ztg.: „Ein Jahr lang mit vollen Wagen in die Posaune stoßen, nach allen Winden hin seinen eigenen Ruhm verbreiten, sich mit einem Beamtenpersonal und einem Generalstab von unbedingten Anhängern umgeben, die den Neid eines kleinen deutschen Fürsten wachrufen könnten — das ist das Arcanum, mit dem man ein Papier emporbringt.“

[Cholera.] Wir haben leider schon wieder Cholerafälle; wie ich höre, wölft seit dem 2. d. Mts., worunter bereits drei mit tödtlichem Ausgang. Möglich, daß die Fälle vereinzelt bleiben, und in der enormen Hitze der letzten Tage, die indeß nach dem letzten Gewitter aufgehört hat, ihre Erklärung finden.

Junnspruch, 5. Juni. [Sirocco.] Tirol ist vom Sirocco heimgejagt, der den Schnee in den Gebirgen schmilzt und die Wasser zum Steigen bringt; der Inn ist in 24 Stunden um 3 Schuh gestiegen.

Bayern. Bamberg, 7. Juni. [Ein schweres Hagelwetter] hat vorgestern Mittag die Gegend zwischen Marktschorgast und Kulmbach und hinüber gegen Burgundstadt u. s. f. heimgejagt. Ein Augenzeuge erzählt uns von dem großen Jammer, der namentlich an letzterem Orte herrschte, wo zahllose Fenstererben zertrümmert, Dächer abgedeckt und — was natürlich schwerer wiegt — die Hoffnung auf die Ernte vernichtet sei.

Hessen. Kassel, 7. Juni. [Ernennung.] Sr. Königl. Hoh. der Kurfürst hat den Superintendenten und Oberhofprediger Martin hier selbst zum Generalsuperintendenten und zugleich zum Konsistorialrath und stammführenden Mitgliede des hiesigen Konsistoriums ernannt.

Mainz, 6. Juni. [Kommandantur.] Heute ist hier aus Wien die offizielle Nachricht von der Abberufung des seitherigen Festungskommandanten, des Generalmajors Freiherrn v. Baumgarten, eingegangen; derselbe übernimmt ein Kommando in Italien und rückt mit dem einen Theil der Mainzer Garnison bildenden Regiment Kronprinz Albert

von Sachsen Ende Juli d. J. dorthin ab. Dem Vernehmen nach wird der General v. Baumgarten sowohl in der Funktion als Brigadier, wie als Festungskommandant durch den Generalmajor Ritter v. Steininger ersetzt, und in Stelle des Regiments Kronprinz von Sachsen rückt das Regiment Graf Degenfeld in die Garnison ein. (N. P. 3.)

Holstein. Kiel, 8. Juni. [Ministeranklage.] Da mit dem Schluß der Reichstags-Sitzung der Grund, weshalb in der Anklagesache wider den Minister für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg mit Abgabe einer Ladung vom Oberappellationsgericht geädert wurde, weggefallen ist, so ist nunmehr in diesen Tagen diese Ladung abgegeben worden.

Großbritannien und Irland.

London, 7. Juni. [Parlament.] In der gestrigen Sitzung des Oberhauses fragte Lord St. Leonards, ob es die Absicht der Regierung sei, durch eine gesetzliche Bestimmung die Todesstrafe in allen Fällen aufzuheben, wo ein Weib sich des Verbrechens des Mordes schuldig gemacht habe.

In der gestrigen Unterhaus-Sitzung bemerkte Sir C. Bulwer Lytton Folgendes: Das Haus wird sich erinnern, daß ich einen Centralamerika betreffenden Antrag vertagte in Erwartung der Antwort der Regierung der Vereinigten Staaten auf den von Ihrer Majestät Regierung gemachten Vorschlag, die Sache einem Schiedsgericht zu überweisen.

Die gegenwärtig schwebenden Fragen sind allerdings sehr ernster Natur. Ich wage jedoch die aufrichtige, und, so Gott will, auch begründete Hoffnung, daß keine Unterbrechung der friedlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern daraus entstehen wird. Wo kein Grund zu einem Zusammenstoß vorhanden ist, wird hoffentlich wohl auch der gesunde Sinn des Volkes auf beiden Seiten des Wassers jeden unnötigen Zusammenstoß verhindern. Keinenfalls aber könnten meine Ansichten nach bei einer Diskussion in diesem Hause, in welcher sich widerstreitende Ansichten geltend machen würden, die zum Theil zu sehr nach der einen, zum Theil zu sehr nach der anderen Seite neigten, nachtheilige Folgen ausbleiben. Da ich davon überzeugt bin, daß der ehrenwerthe Baronet, als er seine Frage stellte, meine gestrige Antwort im Sinne hatte, so will ich noch einmal darauf zurückkommen. Ich sagte gestern, wir hätten auf indirektem Wege die Nachricht erhalten, daß Herr Crampton Washington verlassen habe. Wie ich von meinem, an der Spitze des auswärtigen Departements stehenden edlen Freunde höre, ist diese Nachricht mit einem Befehl des Lord Admirals, das Salisburgh auf dem 22. Mai verlassen hatte, eingetroffen, aber durch die seitdem mit einem anderen Schiffe eingelaufene Post aus New-York vom 24. Mai nicht bestätigt worden. Wir sind deshalb nicht im Besitz irgend einer amtlichen Mittheilung über diesen Gegenstand.

[Die öst. Circulardepeche.] Die „Times“ bringt eine scharfe Kritik des die italienischen Verhältnisse betreffenden österreichischen Rundschreibens. „Dergleichen“, bemerkt sie, „der Bundesgenosse eines Königreichs, das stolz auf seine Freiheit ist, so wie eines Kaiserreichs, das der Revolution seinen Ursprung verdankt, hält Oesterreich doch noch immer an der alten Parole fest, die vor zwanzig Jahren Mode war, und das Rundschreiben, welches das Wiener Kabinett an seine Vertreter zu Florenz, Rom, Neapel und Modena gerichtet hat, hätte recht gut in den Tagen von Lodi und Verona geschrieben worden sein können.“ Wir können uns nicht verhehlen, daß die österreichischen Staatsmänner eine schöne Gelegenheit aus den Händen schlüpfen ließen, als sie sich dafür entschrieben, ihre Augen der neuen Lage Europa's zu verschließen. Sie hätten die Führerschaft bei den nunmehr unvermeidlich gewordenen Veränderungen übernehmen können, statt daß sie sich jetzt gegen sie stemmen, wobei ihnen jedes Jahr neue Kränkungen bringen muß und sie vielleicht mit einem unheilvollen Kampfe bedroht.

[Franklin.] Im Bureau der amerikanisch-europäischen Express-Kompagnie ist wieder ein Kistchen mit Messingen von Sir John Franklin's Expedition eingetroffen. Diefelben bestehen aus dem Bruchstück eines Schneeschuhs, darin der Name Stanley eingeschrieben, einigen Holzstücken, einem Fegen Leder, das als Futter eines Trikot-Tisches gedient hatte, einem Bruchstück von einer Barometerkala, einem Theile von einem Parallel-Lineale und einem Stück Eisenblei, welches offenbar einem mathematischen Instrumente angehört.

Frankreich.

Paris, 8. Juni. [Ein Desaveu; die ital. Frage; geheime Gesellschaften; Stimmung.] Ich lese in hiesigen und deutschen Zeitungen, Graf Cavour werde noch einmal nach Paris kommen, um hier, an dem Centralpik der europäischen Ordnung, auch die Wirren Italiens zu schlichten. Ich kann Sie nach den Erkundigungen, die ich an den besten Orten eingezogen habe, versichern, daß Sardinien nicht daran denke, jetzt in Paris einen Schritt für seine Wünsche zu thun. Man hat ihn gestern geschrieben, Frankreich und Oesterreich seien so ziemlich über die italienische Frage einig. Man hat dem auch widersprochen. Ich bin versucht, zwischen Behauptung und Widerspruch zu vermitteln. Ja, Frankreich und Oesterreich sind darin einig, Italien zu beruhigen, aber was Oesterreich dauernd will, will man hier nur temporär. Louis Napoleon will die Ruhe erhalten, aber er will es in seiner Hand behalten, das Lösungswort zu ertheilen, wenn ihm die Zeit gekommen dinkt. Oesterreich will die Ordnung, wie man sie in Oesterreich, nicht wie man sie in Piemont, aber auch nicht wie man sie in Neapel versteht. Louis Napoleon denkt weder an Piemont noch an Neapel, sondern an Frankreich. Die Einigkeit der beiden großen Mächte versteht sich für eine Zeit. Piemont ist in diesem Sinne beschwichtigt, und in Turin weiß man, daß man für den Augenblick hier nichts zu fürchten hat. Louis Napoleons Marine in Bezug auf Italien ist die der russischen Politik: er sitzt am Ufer und wartet auf den Wind. — Die „Militaire“, ein Zweigkomplott der „Marianne“, saß in Bordeaux in diesen Tagen auf der Anklagebank. Einige sind sehr hart angefaßt worden, drei haben Freiheitsstrafen bis zu 10 Jahren erhalten. Das System des Vernehmens gegen die geheimen Gesellschaften, das man unter der jetzigen Regierung adoptirt hat, bewährt sich, insofern die Prozedur der Gerechtigkeit nicht mehr zu schmehlern geeignet ist. Die politischen Martyrerkronen, wie sie unter dem Regime Louis Philipp's wild wuchsen, haben heutzutage wenig Verlockendes. Politische Verschwörer werden von den Napoleonischen Procureurs und Richtern nicht ceremoniöser wie die Gänjediebe behandelt. Gegen das Fortwachen der geheimen Gesellschaften selbst scheint indessen auch das neue System wirkungslos zu bleiben. Die „Marianne“ mit allen ihren Nebenadern erscheint wie eine Hydra; je mehr Verurtheilungen heute gefällt werden, desto mehr Angeklagte treten morgen auf. Sympathien in der Bevölkerung schenken die Verschwörer nicht zu finden. Es strömt ihnen viel Volk zu, aber meist nichtsnutzige, und selbst in den niedrigen Arbeiterschichten unangesehene Individuen. Die Besitzenden (ich meine nicht etwa bloß die Wohlhabenden) wollen von keiner politischen Umgestaltung etwas wissen; sie lieben so wenig das Kaiserthum als das Königthum, aber sie ziehen irgend eines von beiden der Republik und dem Kommunismus unbezweifelbar vor, weil sie eben zu erhalten wünschen, was im Augenblick besteht. (P. B. 3.)

[Die Ueberschwemmungen; Baron v. Hübner; Beobachtungsschiff.] Die Berichte aus Blois, Tours und Amboise lauten besser. Im Süden haben die Ueberschwemmungen zum großen Theile aufgehört. Jetzt erst bekommt man einen Blick in das Massenbaste der Werheerungen, welche die ausgetretenen Flüsse verursacht haben, und man schätzt für die Rhonegegenden allein den Verlust auf 250 Millionen Franken. — Freiherr v. Hübner geht nach der Tause nach Wien und von da auf einige Monate nach Italien, und zwar im Auftrage seiner Regierung. — Kontreadmiral Demaux, der auf der Station von Mexiko befehligt, hat ein Kriegsschiff zur Beobachtung in die Gewässer von Nicaragua geschickt. Spanien und Mexiko äußern beide großes Mißtrauen in die Absichten der Vereinigten Staaten.

[Verurtheilung Lejolivet's; Nordlichter.] Am 6. d. standen der Direktor des Pariser Korrespondenzbureaus Lejolivet und seine Mitangeklagten vor dem Schwurgerichte, weil sie befaßlicht die frühere Veröffentlichung des größten Theils des Friedensvertrages durch belgische Blätter vermittelt haben. Lejolivet ertheilte sich immer eines guten Rufes und man hatte daher mit großer Genugthuung erfahren, daß er vor das Schwurgericht gestellt werden solle, weil man annahm, daß er dort mehr Hoffnung habe, freigesprochen zu werden, als von dem Suchpolizeiernichte. Der Wahrspruch lautet aber anders, als man erwarten zu dürfen glaubte, und Lejolivet wurde zu zweijährigem, der Seher Boffard, der ihm das Stück Friedensvertrag mitgeteilt hatte, zu funfzehntonatlichem Gefängnis verurtheilt. — An drei Abenden nach einander, den 2., 3. und 4. d., hat man hier helle Nordlichter beobachtet, welche bis Morgens 3 Uhr am Himmel standen.

[Erfindung.] Ein österreichischer Hauptmann, Buchalus, hat ein Mittel gefunden, aus Kohlenstein unmittelbar Gupfstein zu fabriciren. Eine hiesige Aktiengesellschaft wird die Erfindung ausbeuten; sie hat dem Erfinder 1 1/2 Millionen für sein Patent versichert.

Marseille, 8. Juni. [Nachrichten aus Konstantinopel] vom 29. Mai, welche mit dem „Mänder“ eingetroffen sind, melden Folgendes: Die russischen Deputirten zu der Kommission, welche die neue bessarabische Grenze feststellen soll, haben in der ersten Sitzung Instruktionen vorgewiesen, wonach sie sich zurückziehen sollen, wenn Niklis Pascha, Sohn des Fürsten Stourdza, welcher von der Pforte ernannt ist, nicht aus der Kommission ausscheidet. Die Kommission erwartete zu Galaz Instruktionen wegen dieses Streitpunktes. — Marschall Belkoffter wird die Krim am 15. Juni verlassen und Mac-Mahon an seine Stelle treten. — 15.000 Mann, die unter General Deville stehenden Truppen, sind eingeschifft worden und 6000 andere sollen folgen. — Aus Kamiesch schreibt man, daß die Russen eine große Anzahl Pferde von den Verbündeten kaufen. — In Jerusalem waren am 17. Mai die europäischen Flaggen überall wieder aufgerichtet.

Belgien.

Brüssel, 8. Juni. [Die Pressefrage; Handelsgericht; elektrische Eisenbahnhahren.] Seitdem die „Nation“ den ihr durch Mazzini vermittelten Aufruf Victor Hugo's an Italien veröffentlicht hat, wird die belgische Presse wieder mit erneueter Heftigkeit von den halb-offiziellen französischen Organen angegriffen, und daher mag auch das von Neuem mit Hartnäckigkeit auftauchende Gerücht entstanden sein, als hätte das Ministerium der französischen Regierung die Zustimmung gegeben, den Kammern eine die Presse beschränkende neue Gesetzesvorlage zu machen. Die Unwahrscheinlichkeit dieser Behauptung wird einleuchtend, wenn wir Ihnen bemerken, daß das 1832 unter dem Justizminister Falder erlassene Pressegesetz nicht allein Beleidigungen gegen jedes fremde Staatsoberhaupt und seine Familie, sondern auch selbst gegen fremde Regierungen bestraft, so daß es fast unmöglich ist, dasselbe innerhalb der Grenzen der Konstitution noch zu verschärfen. Der Vorschlag, die Regierung solle ex officio, ohne vorhergegangene Aufforderung von außen, die Blätter verfolgen, verstößt zwar nicht gegen den Wortlaut der Konstitution, würde aber doch im Widerspruch mit dem Geiste unserer Verfassung stehen, und das feierliche Nie (?) des Grafen Valain XIV. ist kein in den Tag gesprochenes Wort. — Unter den Neuerungen, welche der Gesetzesentwurf Betreffs der gerichtlichen Organisation vorschlägt, ist die das Handelsgericht betreffende eine der wichtigsten. Nach den bisherigen Bestimmungen wurde der Handelsgerichtspräsident wie alle anderen Richter erwählt, und seine Funktionen erloschen gleichzeitig mit den übrigen. Nach dem neuen Entwurf ist der Präsident ein unabsehbare Magistrat, der vom Könige auf den Vorschlag des Provinzialrathes und des Appellhofes ernannt wird; doch wird von dem Kandidaten erfordert, daß derselbe Jurisprudenz studirt, das Alter von 30 Jahren erreicht und wenigstens während fünf Jahre entweder gerichtliche Funktionen erfüllt hat oder als Advokat thätig war. — Die belgischen Eisenbahnhahren sollen schon jetzt elektrische Uhren erhalten, die natürlich, nach Einer geregelten, allenthalben ganz genau gehen. An der Station Otende ist eine solche Uhr aufgestellt, die in keiner Weise etwas zu wünschen übrig läßt. (R. 3.)

[Beitritt zum neuen Seerecht.] Der belgische „Moniteur“ bringt in seinem offiziellen Theile die im Pariser Kongress festgestellte Erklärung über das Seerecht. Die belgische Regierung ist der Erklärung beigetreten und hat ebenfalls ausgesprochen, daß von nun an die Kaperbriefe abgeschafft sind, die neutrale Flagge die feindliche Waare mit Ausnahme von Kriegskontrebande deckt, neutrale Waare mit Ausnahme von Kriegskontrebande unter feindlicher Flagge nicht weggenommen werden kann und Blokaden effektiv sein müssen, um gelten zu können.

Schweiz.

Bern, 6. Juni. [Ultramontane Bestrebungen.] Die katholischen Bischöfe der Schweiz erblicken ihre Religion wieder einmal in Gefahr, weil mehrere Kantone neue protestantische Schulen einrichten, so Thurgau, wo die katholische Konfession in diesen Gemeinden so schwach vertreten ist, daß es sich absolut nicht der Mühe lohnte, eigene katholische Schulen zu errichten oder fortbestehen zu lassen. Durch ein neueres Gesetz werden diese Verhältnisse auf die schonendste Weise und mit voller Freiheit des konfessionellen Religionsunterrichts geordnet. Das genügte nicht. Der Bischof Karl von Solothurn hat dem Großen Rath eine Verwahrung dagegen eingegeben, die aber kaum berücksichtigt werden wird. Eben so erließ der einst so tolerante Bischof Mier von St. Gallen eine Protestation gegen die beabsichtigte Errichtung einer gemischten Kantonschule und gegen den Verkauf der Liegenschaft des katholischen Fonds. Im Kanton Tessin betreibt die ultramontane Partei den Abschluß eines Konkordates mit Rom, wie Oesterreich mit einem solchen beglückt worden ist. Der Große Rath dieses Kantons hat aber bekanntlich wenig Lust dazu und derjenige von St. Gallen hat über die beehrte Protestation Mürets bereits Tagesordnung erkaant.

Spanien.

[Eine Depesche] aus Madrid vom 7. Juni lautet: „Die Cortes haben in der Frage wegen Verantwortlichkeit des Grafen San Luis die Dringlichkeit ausgesprochen. Sämmtliche Artikel des Gesetzesentwurfs über die Nationalmiliz sind genehmigt worden.“

Portugal.

Lissabon, 8. Juni. [Ministerrücktritt.] Eine in Paris eingetragene telegraphische Depesche meldet, daß hier bei Gelegenheit der finanziellen Frage eine Ministerrücktritt ausgebrochen ist. Der Herzog von Saldanha hat seine Entlassung eingereicht, und der Graf von Labradio ist beauftragt worden, ein neues Kabinett zu bilden.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Mai. [Tagebericht.] Der hiesige persische Gesandte notifizirte dem französischen Minister die nahe bevorstehende Sendung eines persischen Gesandten nach Paris. — General Shirley erhielt die Befehle, vorläufig mit seinem Generalstabe hier zu bleiben. — Die Ergebnisse der Arbeiten an der Sulinamündung sind sehr günstig; der Wasserstand beträgt dort 10 Fuß. — Die Beratungen über die Errichtung der hiesigen Bank sind noch nicht geschlossen, die Entscheidung ist bis zu Ali Pascha's Rückkehr verlagert worden; die meisten Chancen hat das Rothschild'sche Projekt. — Die Quarantäne zu Odeffa ist für hiesige Provinzen gänzlich aufgehoben worden. [Ueber die Grenzberichtigung in Bessarabien] schreibt das „Preuß. Wochenblatt“ Folgendes: „Der Flächeninhalt desselben

beträgt etwas über 200 Quadratmeilen, etwa drei Fünftheile dessen, was der Moldau in den Wiener Präliminarien zugedacht war, und nicht einmal ein Viertheil des bisherigen Areals von Bessarabien. Das Gebiet der letzteren Provinz wird dadurch von 856 Quadratmeilen auf circa 650 reduziert, während das Areal der Moldau auf 940 Quadratmeilen anwächst, so daß dieses Fürstenthum um 400 Quadratmeilen größer als das Königreich Belgien wird. Die Bevölkerung des abgetretenen Gebietes wird man auf wenig mehr als 130.000 Seelen veranschlagen dürfen. Sie beträgt also nur ein Drittheil derjenigen, die nach der in Wien festgestellten Grenzberichtigung der Moldau zugeteilt sein würde und etwas mehr als den sechsten Theil der Bevölkerung Gesamt-Bessarabiens, die Köppen für das Jahr 1851 auf 874.044 Seelen anlegt. Von dieser Bevölkerung lebt fast ein Drittheil nach den neuesten Angaben in Ismail und Zutschkow 26,243, in Keni 7314, in Kilia 6412, in Ragul 2741 und in Leova 1023 Einwohner, zusammen 43,733 Städtebewohner, woraus man auf die dünne Bevölkerung des platten Landes, namentlich in den südlichen Distrikten, schließen kann. Der Nationalität nach besteht die abgetretene Bevölkerung etwa zur Hälfte aus Slaven, nämlich aus etwa 50.000 Russen und 15.000 Bulgaren. Die ersteren bilden den Kern der städtischen Bevölkerung und besitzen ausserdem einige Dörfer am mittleren Jalpuch, an der Donaumündung und am Meere; die Kolonien der letzteren liegen auf einigen Theilen der höheren Steppe südlich vom Trajanswalde zwischen Ragul und Kallabug, und im Osten zwischen dem Sasyk- und Albesee. Die rumänische Bevölkerung, etwa 50.000 Seelen, wohnt zusammenhangend am Pruth und sporadisch in einigen Dörfern des Gebietes südlich vom Trajanswalde. Den Rest bilden Juden, Griechen und Armenier, hauptsächlich in den Städten. Die deutschen Kolonien am Ragulnik sind sämmtlich bei Russland geblieben. Ueber die materiellen Hülfsmittel des Landes ist nicht viel Glänzendes zu sagen. Es ist bekannt, daß die nördliche Hälfte Bessarabiens etwa bis zur Breite von Kischenew ein überaus gefegneter Landstrich ist; er gehört noch zur Zone des „schwarzen Erdreichs“, einer der glücklichsten Erdmischungen, die überhaupt gefunden werden können, und war deshalb von alter Zeit her der Wohnsitz fehrfertiger rumänischer Ackerbauer; hier rauschen noch hin und wieder auf den Höhen des sanft hügeligen Landes schöne Buchenwälder. Aber was südlich von dem Parallel Kischenews liegt, ist baumlose Steppe, die von zahllosen, tief und weit ausgehöhlten Wagherinnen durchzogen ist, und deren höhere Stellen an Dürre leiden, während die Thäler der Flüsse und Bäche in Folge der jährlichen Ueberschwemmungen verpumpt sind und ausgedehnte Rohr- und Schilfwälder enthalten. Das abgetretene Gebiet fällt ganz in die Steppentregion. Eine schätzenswerthe Erwerbung hat die Moldau an den großen bessarabischen Salzseen gemacht, deren jährlicher Ertrag sich auf mehrere Millionen Rub (im Jahre 1826 sogar auf sechs Millionen Rub, à 35 preuß. Pfund) beläuft. Russland kann sie eher entbehren, da es im Süden des Reiches einen Ueberfluß an Salz besitzt, den es, der großen Entfernung wegen, für seine mittleren und nördlichen Gouvernements nicht verwerthen kann; Polen und die baltischen Provinzen müssen jährlich über sieben Millionen Rub ausländisches Salz einführen. Die großen Centralpunkte der Bevölkerung in der Nähe des schwarzen Meeres, die bisher ihren Bedarf aus den bessarabischen Seen bezogen, werden jetzt zu wenig veränderten Preisen das Produkt der Seen in der Krim erhalten, deren Ertrag erheblich gesteigert werden kann, während das Salz der Moldau in Zukunft einen erwünschten Handelsartikel für den Verkehr mit der Türkei und der ischerkessischen Käste darbieten wird, falls der letztere nämlich wirklich frei geworden ist und die Handelswelt nicht nach dem Grundsatz: Vestigia terrae, das Schicksal des ebenfalls mit Salz beladenen Bixen vor Augen hat.“

Donaufürstenthümer.

Jassy, 31. Mai. [Hinrichtung; Kapitän Philippesco.] Heute früh sind hier vier Soldaten des österreichischen Infanterieregiments Fürst von Warschau durch Erschießen hingerichtet worden. Dieselben hatten Anfangs dieses Jahres die Wohnung einer israelitischen Familie zu Roman in räuberischer Absicht überfallen und, da ihnen Widerstand geleistet wurde, drei Personen, den Hausherrn, dessen Ehefrau und ein Kind, ermordet. Eine vierte Person entkam den Mördern und veranlaßte die Entdeckung der Verbrecher. — Der moldauische Artilleriekapitän Philippesco, welcher bekanntlich beim Rückzuge der russischen Armee im Jahre 1854 verhaftet und mit nach Russland geführt worden war, weil er in einer Rede die Soldaten seiner Batterie aufgefodert hatte, sich der ihnen angeklagten Einverleibung in die russische Armee zu widersetzen, ist gestern unerwartet hierher zurückgekehrt. Man war damals für das Schicksal des Hrn. Philippesco hier sehr besorgt, indem man glaubte, er würde in Russland eine harte Behandlung zu erdulden haben, weil von ihm der Zuplus zum späteren allgemeinen Widerstande der moldauischen Miliz gegen den Eintritt in russische Dienste ausgegangen war. Indessen lobt Philippesco jetzt die humane und großmüthige Behandlung, welche ihm in Russland zu Theil geworden ist. Fürst Ghika hat Hrn. Philippesco zum Major ernannt und demselben ein Geldgeschenk von 800 Dukaten gemacht. (P. 6.)

Griechenland.

Athen, 31. Mai. [Bom Hofe; Hinrichtungen.] Der König und die Königin reisen morgen am Bord des Dampfers „Hydra“ nach Chalcis. — Fünf Raubmörder sind in Theben hingerichtet worden.

Asien.

[Die Ueberlandpost] ist mit Nachrichten aus Bombay vom 12. und Calcutta vom 3. Mai in Triest den 8. Juni eingetroffen. An der Grenze von Baroda haben neuerdings Räubereien stattgefunden, welche die Einverleibung dieses Staates in die Besitzungen der ostindischen Kompagnie beschleunigen werden. — Als König von Kaschmir ist King Bir Singh anerkannt worden.

Afrika.

Aegypten, Alexandrien, 24. Mai. [Eisenbahn- und Kanalbau.] Der „Times“ wird geschrieben: Said Pascha hat seine Absicht ausgesprochen, die Eisenbahnarbeiten in der Weststrecke zwischen Cairo und Suez nach Ablauf der Fastenzeit mit Energie zu fördern, so daß diese Linie noch in diesem Jahre vollendet werden könne. Desgleichen hat er Befehl ertheilt, einen ungefähr 22 englische Meilen langen Kanal, quer über das untere Delta, zwischen Semenhud und Fua, zu graben, wodurch große, bisher unbebaute Landstrecken für den Ackerbau gewonnen werden dürften.

Amerika.

New-York, 20. Mai. [Botchaft des Präsidenten; Stimmung; Verchiedenes.] Am 15. d. M. empfangen der Senat zu Washington eine die Angelegenheiten Central-Amerika's betreffende Botchaft des Präsidenten, begleitet von Berichten des Kriegsministers, des Marineministers und des Generalanwalts, welche sich auf denselben Gegenstand bezogen. Herr Pierce macht in dem besagten Aktenstücke zuvörderst auf die Wichtigkeit der

die beiden Ozeane verbindenden Straße aufmerksam, erwähnt der gleich nach dem Vertrage von Guadalupe Hidalgo erfolgten Besitzergreifung des Hafens von San Juan del Norte durch die Engländer, des zerrütteten Zustandes der spanisch-amerikanischen Republik und des Bedauerns und der Beforgnisse, welche derselbe in den Vereinigten Staaten erregt habe.

Wir erkennen alle Regierungen an, ohne nach ihrem Ursprung, oder ihrer Organisation, oder nach den Mitteln zu fragen, durch welche die regierenden Gewalten an's Ruder gelangt sind, vorausgesetzt, daß eine vom Volke des betreffenden Landes angenommene Regierung de facto besteht. Uns genügt die Thatsache, daß eine fremde Regierung die wirkliche Macht ausübt; ob sie legitim ist, geht uns nichts an.

Diese Anerkennung des neuen Gesandten von Nicaragua, Padre Vigil, (s. Nr. 130), erfährt in der hiesigen Presse eine sehr verschiedene Beurtheilung. Während einige Blätter sie als einen sehr weissen Schritt bezeichnen, verdammen andere sie als unzeitgemäß.

Die neuesten Berichte aus Mexiko melden, daß der Präsident General Comonfort, eine Amnestie erlassen habe, von welcher nur die Theilnehmer an dem Aufstande des Generals Haro y Tamaziz ausgeschlossen sind.

Die neuesten Berichte aus Mexiko melden, daß der Präsident General Comonfort, eine Amnestie erlassen habe, von welcher nur die Theilnehmer an dem Aufstande des Generals Haro y Tamaziz ausgeschlossen sind.

Die neuesten Berichte aus Mexiko melden, daß der Präsident General Comonfort, eine Amnestie erlassen habe, von welcher nur die Theilnehmer an dem Aufstande des Generals Haro y Tamaziz ausgeschlossen sind.

Die neuesten Berichte aus Mexiko melden, daß der Präsident General Comonfort, eine Amnestie erlassen habe, von welcher nur die Theilnehmer an dem Aufstande des Generals Haro y Tamaziz ausgeschlossen sind.

lokales und Provinzielles.

Posen, 11. Juni. [Wollmarkt.] Die Zufuhr hat heute aufgehört; dagegen ist das Geschäft nicht lebhafter geworden. Viele der Hauptkäufer sind nicht erschienen, und mehrere Dominien schließen sich an, die Wolle, in der Hoffnung auf bessere Preise, nach Berlin zu spediren.

den stellen möge. Wohl haben diejenigen Landwirthe daran gethan, welche vor dem Markte die Wolle verkauft; denn sie haben in der Regel 5—6 Thlr. mehr, als im vergangenen Jahre, erhalten.

Posen, 11. Juni. [Provinzialbank.] Das Bekanntwerden des Vertrages, welchen die k. Hauptbank zu Berlin mit dem k. Finanzministerium geschlossen, und demzufolge der k. Bank eine Erhöhung des Grundkapitals und eine erweiterte Ausgabe von Banknoten zustanden worden ist, so wie die den Bankanstalten anderweit in Betreff der Ausdehnung ihrer geschäftlichen Befugnisse Seitens des Handelsministers erteilten Anweisungen veranlassen die hiesigen Mitglieder des Verwaltungsrathes, zu erwägen, ob es mit Rücksicht auf den nachtheiligen Einfluß, den jene Privilegien auf die nützliche Wirkung der Privatbank ausüben müssen, und auf welche die Unternehmer bei ihrem Zusammenstreuen nicht vorbereitet sein konnten, nicht angemessen sei, den Vorstand des k. Handelsministeriums zu bitten, von einigen wesentlichen, die Bewegungen der Privatbank lähmenden Beschränkungen Abstand zu nehmen und das Statut in vollzogener Weise vor Rückkehr des Oberpräsidenten, der sich für das Zustandekommen der Bank lebhaft interessiert, zur Sanctionierung bei Allerhöchster Stelle nicht vorlegen zu lassen.

Der auf den 16. Juni festgesetzte Jahrmakel in Kriewen (Kr. Kosten), und der auf den 23. Juli anstehende Jahrmakel in Rychno (Kr. Dobornit), werden lt. Bekanntmachung der hiesigen königl. Regierung nicht stattfinden.

Posen, 11. Juni. [Polizeibericht.] Gestohlen zwischen dem 7. und 9. d. M. aus dem an der Warthe belegenen Holzbofe des Kaufmanns H. eine 120 Fuß lange eiserne Kette, welche an einem Ende mit einem Haken, am andern Ende mit einem Ringe versehen war. — Gefunden ein alter schwarzseidener Regenfchirm.

Neustadt b. P., 9. Juni. [Fechter Diebstahl; Polizeiordnung; Kleeernte.] In letzter Nacht wurden 10 Klöße Spundbretter und 9 Stück bearbeitetes langes Bauholz aus den Laßischen Forsten von der Ablage gestohlen und auf vier Wagen abgefahren.

Unruhstadt, 9. Juni. [Eisenbahnanlegenheit.] Die projektierte Anlage einer Eisenbahn von Guben über Kroppen nach Posen bildet jetzt das Tagesgespräch, da sich Jebermann darüber verwundert, weshalb dieselbe nur über die Städte Bomsf und Buk im diesseitigen Regierungsbezirk bis nach Posen geleitet werden soll, obgleich die den hier genannten beiden Städten an Einwohnerzahl und Verkehr mehr als vierfach überlegene Städte Unruhstadt, Wollstein, Rakwitz, Grätz und Stenszewo auf einer eben so nahen, vielleicht im Terrain noch günstigeren

Linie liegen. Gewiß wird hier die Frage aufgeworfen werden: „Weshalb wählt das sich gebildete Komite gerade die vom Verkehr so eniblöhte Strecke?“ Die hierauf erfolgende Antwort ist aus den von dem genannten Komite gepflogenen Verhandlungen ersichtlich, und lautet dahin: daß, weil früher bei der Projektirung einer Eisenbahn von Posen nach Frankfurt a. O. die Linie bei Buk vermessen und veranschlagt worden, es also eines ferneren Nivellements dieser Strecke von Buk nach Posen bei dem hier in Rede stehenden Eisenbahnprojekte nicht mehr bedürfe, keine andere, als die dann allerdings grade ausfallende Linie von Züllichau über Bomsf und Buk nach Posen zu wählen sei.

Erzemeszno, 8. Juni. [Das Gymnasium; Marmorbruch.] Vorgestern Abend traf der Regierungspräsident v. Schleiß von Mogilno aus hier ein und besuchte gestern sämmtliche Klassen des hiesigen Gymnasiums, wohnte auch dem Unterrichte in einigen Gegenständen bei.

Angekommene Fremde.

- BUSCH'S HOTEL DE ROME. Königl. Kammerherr v. Gaja-Nablig aus Lemig; die Gutsb. v. Potmorowski aus Breschen, Großkreuz; aus Alexino, Böttcher aus Sturzowo, v. Zochinski aus Piesko, Maske aus Jerka und Jenseberg aus Meuhof; Gutepächter Wegke aus Dzierkanowice; die Fabrikbesitzer Bary aus Huddersfield und Levi aus Breslau; die Kaufleute Wohlheim und Schmalhagen aus Breslau, Waldhausen undhardt aus Lemig, Baherer aus Mainz, Hartmann und Starke aus Berlin, Ostermeyer aus Nürnberg.
- SCHWARZER ADLER. Kaufmann Löwe aus Wologrowig; Wirthschaftsinspektor Komiechski aus Drogiz; Gutsp. Nejewski aus Lidom; Frau Gutsp. Wendorf aus Plesch und Gutsb. v. Brzeski aus Zabkono.
- MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsb. v. Jastrów aus Gr. Robno, Raymond aus Rejczyn, v. Radomski aus Dominowo und Frau Gutsb. v. Chlapowka aus Bonifowo; Gutsb. und Direktor Lehmann aus Rischke, die Kaufleute Spinola aus Albeda, Markwald, Löwenschu und Schuber aus Berlin.
- BAZAR. Die Gutsb. v. Mielicki aus Labichin, v. Kefowski aus Koszut, v. Sobierajski aus Kwanina, v. Sucherzewski aus Wyszewo, v. Kefowski aus Gorazdowo und Frau Gutsb. v. Niezuchewski aus Jolke.
- HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsb. Graf Mikozynski aus Pawkowo, Raffe aus Olegowice, v. Kalkstein aus Wielezino und v. Guttry aus Racz; Brobst von Breanski aus Jarowo; Kreisrichter von Zaradomski aus Samier und Revellmächtigter Klosewski aus Stawianow.
- HOTEL DU NORD. Die Gutsb. v. Tarzanowski aus Skamowice, v. Eskawewski aus Skomowice und Frau Gutsb. v. Wilczonka aus Krzanowo; Apotheker Wisler aus Koszmin; Kaufmann Schietmann aus Lemig und Schneidermeister Wigke aus Berlin.
- GOLDENE GANS. Gutsbesitzer v. Zielonaki aus Schwalibogowo.
- HOTEL DE PARIS. Die Rentiere Kadew und von Bukowski aus Rudyn; die Gutsbesitzer v. Zwardowski aus Remya, v. Wacziynski aus Jwno und von Wacziynski aus Kleny; Brobst Worowicz aus Brudnita, die Gutsb. v. Pustki aus Grätz, Deisterer aus Zabkowo, Heiterer aus Pawee, v. Kaczewski aus Indrje und v. Drostki aus Gogolewo.
- WEISSER ADLER. Eigenbümer Skalski aus Kostun; Zimmermeister Schüt aus Gzempin; Wollfärber Müller aus Berlin; Gutsbesitzer Gausf aus Uskawy; die Kaufleute Brühl aus Schmigel und Buttermilch aus Lissa.
- KRUG'S HOTEL. Fabrikbesitzer Heine aus Nothenburg a. O.; Maurermeister Bergmann aus Schmigel; Wollfärber Jager aus Frankfurt; und Schiffsfabrikant Ebers aus Wertheim.
- HOTEL ZUR KRONE. Die Kaufleute Pinner, Wislitzki und Raphael aus Neustadt b. P.; Wunter, Pinner sen. und jun. und Marcus aus Plesch; Lewy aus Schöffen, Polkam aus Mogilno, v. br. Löwenthal aus Rarge und Buchhalter Sachs aus Grünberg.
- PRIVAT-LOGIS. Handlungsförderer Rosenthal aus Berlin, leigt Friedrichstraße Nr. 19.; Gutepächter Treppmann nebst Frau aus Wulla, log. Berlinerstraße Nr. 33.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.
Nach den für Juni c. eingereichten Bachwaaren-Lagen werden folgende Bäcker das Roggenbrot à 5 Egr. und die Semmel à 1 Egr. zu dem schwersten Gewicht liefern:

- I. Brod.
- 1) Morgen, Heinrich, Friedricksstr. 25 3 H. 8 2/3
 - 2) Dikuskiwicz, Theodor, Fischerei 17 3 -
 - 3) Dikuskiwicz, Ignaz, St. Martin 12 3 -
 - 4) Hunger, Wilhelm, St. Martin 54 3 -
 - 5) Knüpfer, Friedrich, St. Martin 63 3 -
 - 6) Ziebler, Christian, Bäckerstraße 20 3 -
- II. Semmel.

- 1) Brzozowski, Carl, St. Martin 68 10 2/3
- 2) Berndt, Friedrich, Hofstraße 10a 9 -
- 3) Rade, Vincent, St. Martin 3 9 -
- 4) Knüpfer, Friedrich, St. Martin 63 9 -
- 5) Mainwald, Johann, St. Walbert 3 9 -

Im Hebrigen wird bemerkt, daß die Brod-Lagen überall an den Verkaufsstellen der Bäcker ausgehängt sind, auf welche das Publikum hiermit verwiesen wird. **Posen, den 8. Juni 1856.**

Bekanntmachung.
Im Auftrage der königl. Regierung, Abtheilung des Innern, zu Posen vom 3. Juni c. Nr. 236/6. I. wird der unterzeichnete Landrath im Magistratsbureau zu Neustadt a. W. am 19. Juni c. um 1 Uhr Nachmittags die Schaufregels-Erhebung der Gebühre für Klenka, zwischen Mieszkow und Neustadt a. W., an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages, vom 1. Juli c. bis zum 1. Juli 1858 zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 130 Thaler baar oder in annehmblichen Staatspapieren bei der Kammerschatzkasse zu Neustadt a. W. niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen können sowohl bei mir, als bei dem Magistrat in Neustadt a. W. von heute an während der Dienststunden eingesehen werden. **Posen, den 8. Juni 1856.**

Königlicher Landrath Gregorodius.

Bekanntmachung.
Der zur Verpachtung der Güter Gogolewo, Schrimmer Kreises, auf den 21. Juni c. und des Gutes Boczow I. und II., Udelnauer Kreises, auf den 20. Juni c. anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben. **Posen, den 7. Juni 1856.**

Wagen- und Wein-Auktion.
Im Auftrage des königlichen Kreis-Gerichts hier werde ich **Freitag den 13. Juni c. Vormittags um 10 Uhr** auf dem Markt vor der Rathswaage einen großen, ganz verdeckten Kutschwagen (Landauer) auf C-Federn, und um 11 Uhr in den Steuer-Amts-Keller unter dem Regierungs-Gebäude **6 Kuffen Ungarwein** öffentlich meißbielend gegen baare Zahlung versteigern. **Zobel, gerichtlicher Auktionator.**

Auktion moderner Delgemälde.
Montag den 16. Juni c. Vormittags von 10 und Nachmittags von 3 Uhr ab werde ich in **Busch's Hotel de Rome Parterre** eine reichhaltige Sammlung moderner Delgemälde in Goldrahmen, bestehend aus Landschaften, Marine, Genre und Thierstücken, meist niederländischer und deutscher Schule, gegen baare Zahlung öffentlich meißbielend versteigern. **Lipschitz, königl. Auktions-Kommissarius.**

Auktion in **Burawia** bei Grün, Kreis Schubin, am 2. und 3. Juli c.:

- 1) circa 800 Schafe (300 Muttervieh, 500 Hammel, incl. 150 Lämmer, sämmtlich noch junges Vieh);
- 2) 35 Ochsen;
- 3) 6 Kühe;
- 4) 6 Pferde;
- 5) 5 Stück Jungvieh;
- 6) verschiedenes todtes Wirtschaftszubehör, als Wagen, Pflüge &c., alles im besten Zustande.

Das an der St. Martin- und Mühlenstraßen-Ecke Nr. 56, hart an dem neuen Bahnhofs belegene Grundstück, bestehend aus einem Gasthaus, Pferdewall, Hintergebäuden nebst großem Garten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die Fronte auf St. Martin beträgt 256 Fuß, die auf Mühlenstraße 96 Fuß. **J. Szymanski.**

In **Sauter** ist eine Befügung von 126 Morgen beitem Acker, mit gut stehenden Saaten, guten Gebäuden, todtem und lebendem Inventar, sofort aus freier Hand billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich wenden an **A. Scharwenka** in **Sauter**.

Für syphilitische Krankh., Harn- und Geschlechtsl. und Hautüb. bin ich täglich zu sprechen früh von 6 bis 10, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. **Dr. August Löwenstein, Markt Nr. 53 eine Treppe hoch.**

Zeuschner's Atelier f. Photographie u. Portraitmalerei
Wilhelmsstr. 25 neben „Hôtel de Bavière“ ist täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Vorzüglich schön werden **Glacé-Handschuhe Schützenstraße Nr. 4** gewaschen.

Drainage.
Aufträge zum Entwurf von Drainanlagen, so wie zur praktischen Ausführung derselben werden schon jetzt entgegengenommen. Porto freie Offerten unter der Chiffre N. N. besorgt die Expedition dieser Zeitung.

Lauk's Hôtel zu den drei Bergen in **Breslau.**
Einem geehrten reisenden Publikum und meinen vielen werthen Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den von mir seit 6 Jahren in Pacht gehaltenen „Gasthof zu den drei Bergen“ von jetzt ab dauernd übernommen habe, und ich hierdurch in den Stand gesetzt bin, dem Hause eine vollständige Restauration zu geben, um dem Komfort und jeder Anforderung meiner werthen Gäste ganz zu genügen. **Breslau, im Juni 1856.** **J. M. Lauk's Wwe.**

Vanderbilt europäische Dampfschiffahrts-Linie.
BREMEN-NEWYORK
via Southampton.
Die nächsten Abfahrten des schnellen und prachtvollen amerikanischen Schaufregler-Dampfschiffes erster Klasse von 2500 Tons und 800 Pferdekraft **North Star**, Befehlshaber **Lieut. Hunter**, sind wie folgt festgesetzt:
von **BREMEN:** am 2. August d. J.
von **NEWYORK:** am 2. Juli d. J.
Für die für Bremen festgestellten Abfahrten müssen die Passagiere zwei Tage, die Frachtgüter drei Tage vorher in Bremen eintreffen.

Passage-Preise:
Erste Kajüte: Oberer Salon . . . 160 Thlr. Gold.
 Unterer Salon . . . 125 - -
Zweite Kajüte 90 - -
Von Bremen nach Southampton . . . 20 - -
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Fracht: 25 Doll. und 15 Prozent pr. 40 Kubikfuß engl. Maß.

Fernere Auskunft ertheilen:
in London und Southampton: **Croskey & Comp.,**
in Paris: 6 Place de la Bourse **Albert N. Chrystie,**
in Havre: **Chrystie Schlossmann & Comp.** und
in Bremen: **Finke & Comp.** als Korrespondenten,
Ed. Ichon als Schiffsmakler.

Gut engl. Patent-Portland-Cement unter Garantie und Stettiner Portland-Cement offerirt billigst **Rudolph Rabsilber, Spediteur, gr. Gerberstr. 18.**

Sensichere Steinpappen aus der Fabrik der Herren **Albert Danke & Comp.** in Berlin und Moabit, geprüft auf Anordnung des königl. Ministerii für Handel, Gewerbe &c., und nachstehend empfohlen, sind vorrätzig und werden zu **Fabrik-Preisen** verkauft bei **Rudolph Rabsilber, Spediteur in Posen.**

Die **Steinpappen** zur Dachbedeckung aus der Fabrik von **Albert Danke & Comp.** in Berlin, in **Posen** bei **Herrn Rudolph Rabsilber** in **Kommis-sion**, habe ich nach Prüfung ihrer Güte und Dauerhaftigkeit bei Kälte, Wärme und Nässe als vorzüglich befunden, und wurden dieselben deshalb auch zum Bedachen eines großen Theils der Gebäude auf der hiesigen Posener Guano-Fabrik verwendet. **Posen, den 15. März 1856.**

A. Lipowitz, Chemiker.
Gute Gfartoffeln offerirt billigst **Theodor Baarth, Schuhmacherstr. Nr. 20.**

Amerikanischen Niesen-Mais,
weißen Pferdejahn-Mais, gelben Pferdejahn-Mais, süddeutschen Mais und echt peruanischen Guano

von hiesigen Lager der Herren **J. F. Poppe & Comp.** in Berlin, empfiehlt in frischer Waare **Rudolph Rabsilber, Spediteur, große Gerberstraße Nr. 18.**

Der **Vockverkauf** des Dominium **Turowo** findet in diesem Jahre im **Hôtel du Nord** statt.

Auf dem **Dominium Groß-Rybno**, im Gnesener Kreise bei Klecko gelegen, stehen 356 Stück Schafe von heute ab zum Verkauf. Das Vieh ist groß und stark, hochveredelt und reichwollig, und zur Zucht vorzüglich geeignet. Es sind größtentheils ganz junge Muttertiere und zwar 228 Stück jüngere und 30 Stück ältere Muttern, ebenfalls noch sehr gut zur Zucht sich eignend. Außerdem können mit verkauft werden 128 theils Zeit-, theils ältere Hammel. Der Preis richtet sich nach der Konjunktur. **Gros-Rybno, den 10. Juni 1856.**

O. v. Zastrow.
Auf dem **Dominium Gorzyn**, Poststation bei Birnbaum, sollen gleich nach der Schur 400 Hammel und 120 Mutterchafe verkauft werden. Abnahme zum 1. Juli c. Die Schafe sind groß und starknöchig, die Wolle brachte im vorigen Jahre 85 Thlr. pro Ctr. **von Willich.**

Die Herren-Garderobe-Handlung
von **Jacob Kantorowicz,**
Wilhelmsstr. Nr. 10 Parterre,
empfehlen die neuesten Sommer-Heberzieher, Tzienen, Heber- und Leib-röcke, Beinkleider und Westen zu billigen Preisen.
Haglans und Pelissiers von 7, 10, 12 - 16 Thlr.

Selterfer und Soda-Wasser von **Dr. Otto Schier** in Stettin empfing in ganz frischer Füllung und empfiehlt zu Fabrikpreisen **Isidor Busch, Wilhelmsplatz 16, zum goldenen Anker.**

Gefrorenes in mehreren Sorten, Schokolade mit Schlaghahne, Eis und Sahn-Baisées, alle Sorten Konfekt und täglich frische Bonbons empfiehlt die Konditorei von **A. Pfluzner** zu Posen.

Eis ist täglich zu haben der Eimer 5 Egr. im „Deutschen Casino“. Ganz gute gesunde rolhe, weiße und blaue Pell-Kartoffeln verkaufe ich den Scheffel mit 1 Thlr. 10 Egr. **Posen, den 11. Juni 1856.** **J. B. Ephraim, auf der Stadimaage.**

Kartoffelmehl bei **Gustav Bielefeld, Markt 87.** Die zweite Sendung neuer **Matjes-Heringe** empfing **Isidor Busch.**

Gutten geräucherlen **Weserlachs** empfiehlt das neue Hering- und Käse-Geschäft von **Simon Raß,** alten Markt und Bronckestr.-Ecke Nr. 92.

Frische **Slett. Hechte** Donnerstag Abend 6 Uhr bei **Kletschoff, Sapiehpl. 7** (i. d. Mühle). Auch empfing ich ganz frische **Tafel-Butter.** Doppelt gestiebte englische Steinkohlen verkauft billigst **Eduard Ephraim, Hinterwallischei 114.**

Gutten braunen **Berger Leberthran,** das Vorzüglichste zum Schmieren des Leders, so wie auch alle billigeren Thrane empfiehlt die **Gas-Niederlage u. Del-Maffinerie** von **Adolph Asch,** Schloßstraße Nr. 5, unweit des Marktes.

Bruchbänder mit Elfenbein-Vi-lotten, Gummi u. Lederüberzug, von sorgfältiger Arbeit und verschiedener Konstruktion, **Gummi-Strümpfe, Leib-Binden, Hör-Röhre, Luftkissen, Rennthier- und Glens-Hüte, Spritzen** aller Art, **Warzendeckel** und alles **Derartige** hält stets in Auswahl vor-rätzig und empfiehlt **J. Menzel,** geprüfter Bandagist, **Breslauerstr. 3.**

Zwanzig Stück starke und gesunde Reit- und Wagenpferde, welche mit am 8. Juni c. vom 2. Landwehr-Regiment zurück gegeben, stehen bis zum 12. d. M. im Hause des Herrn **Baron von Winterfeld** in Posen, Mühlenstr. Nr. 20, billig zum Verkauf. **E. A. Joske** aus **Birnbaum.**

Für Sübner-Freunde.
Cochinchina-Eier,
echte frische zum Ausbrüten, so wie später dergleichen Eier von den eben importirten Porto-Rico- oder spanischen Sübnern und den Brama-Povtra-Sübnern aus Indien offerirt **J. E. Mevius** in **Düsseldorf,**
Inhaber der Preis-Medaille und Siegesfahne für land-wirtschaftliche Leistungen wegen seiner bei dem 1855 zu Münster stattgefundenen Provinzial-Thierschau-feste ausgestellten und selbst gezogenen echten Co-chinchina-Sübner.

Pommersche ein- und zweispännige Schwingpflüge,
Sänger'sche und Thaeer'sche Häufel-pflüge,
Pisspubler Untergrundpflüge,
Tennant Grubber,
Eggen, Krümmer, so wie alle Sorten **Säema-schinen** empfiehlt **M. J. Ephraim.**

Zur gefälligen Beachtung.
Dem hochgeehrten Publikum empfehle ich gut eingeschlossene Doppelflinten zu soliden Preisen. Auch stehen einige billige Doppelflinten zum Verkauf. Reparaturen werden schnell und dauerhaft ausgeführt. **Posen, Breslauerstraße Nr. 30.** **A. Hoffmann, Büchsenmachermstr.**

Ein vollständiges **Billard,** wenig abgenutzt, steht billig zu verkaufen große Gerberstr. beim Restaurateur **Sommer.**

Ein fast neuer **verdeckter Lan-dauer** wird billigst in der ersten Etage rechts **Schuhmacherstr. Nr. 14** zum Kauf nachgewiesen.

Aus dem Nachlasse meines verstorbenen Mannes sind noch 6 Stück sehr dauerhafte engl. Sättel, mehrere Trensen und andere Reitzzeuge, auch ein lederner Koffer, billig zu verkaufen. Verwittwete **Sattler Laute, St. Martin Nr. 62** im Konditor Ziegler'schen Hause.

Im **Odeum** steht ein alter Flügel zu vermieten. **Mainwald.**

Ein Pflug, Egge und Hacken stehen zum Verkauf **Fischerei Nr. 6.**
Die neuesten und geschmackvollsten Pariser Hüte, Säuben und Aufsätze, so wie eine bedeutende Auswahl fertiger Knaben-, Mädchen- und Kinder-Anzüge empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **H. Zuromska geb. Schultz, Friedrichstraße Nr. 32.**

Ein Pflug, Egge und Hacken stehen zum Verkauf **Fischerei Nr. 6.**

Die neuesten und geschmackvollsten Pariser Hüte, Säuben und Aufsätze, so wie eine bedeutende Auswahl fertiger Knaben-, Mädchen- und Kinder-Anzüge empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **H. Zuromska geb. Schultz, Friedrichstraße Nr. 32.**

Eine **Woll-Niederlage** ist bis Ende dieses Monats zu vermieten. **Adolph Asch, Schloßstraße Nr. 5.**

St. Martin Nr. 27 ist eine Wohnung, bestehend aus einer Stube nebst Kofen und Küche, mit oder ohne Möbel, auf längere, auch für kürzere Zeit während des Wollmarktes an angekommene Fremde sofort zu vermieten.

St. Martin 7A ist ein fein möblirtes Zimmer in der **Bel-Etage** mit drei Fenstern Front sofort oder von **Johanni c.** zu vermieten.

Eine sehr helle, trockene Kellerwohnung mit Betten ist zu vermieten u. sogleich zu beziehen Kanonenpl. 9.

Eine im hiesigen Seminar ausgebildete Erzieherin, welche musikalisch ist und fertig französisch und polnisch spricht, sucht ein Engagement. Näheres E. W. Halbbohrstraße Nr. 10 b.

Mädchen, die gut steppen können, finden bei guter Bezahlung Beschäftigung bei M. E. Elias, Büttelstraße 15.

Ein Wirthschafter, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht von Johanni ab eine Stelle zu erhalten. Näheres sagt die Expedition dieser Zeitung.

Offerte.

Ein im Administrationswesen erfahrener höherer Oekonomie-Beamter im gereiften Alter wünscht die Stelle eines Güter-Direktors oder eines Direktors grosser Industrie- oder Assekuranz-Gesellschaften im In- oder Auslande zu übernehmen. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Der Regulierung verwickelter finanzieller Verhältnisse, Güterverpachtungen und dergl. würde er sich ebenfalls unterziehen. Respektirende wollen ihre Adressen unter A. II. in der Exped. d. Ztg. gefälligst abgeben lassen, worauf nähere Mittheilung sogleich erfolgen wird.

Ein junger Mann, über sieben Jahre Landwirth, praktisch und theoretisch ausgebildet, der Brennerei kundig und beider Landessprachen mächtig, wünscht vom künftigen Michaeli an einen selbstständigen Wirkungskreis als Verwalter. Hierauf Respektirende werden gebeten, das Nähere unter der Adresse N. T. poste rest. Proskau in Schlesien in portofreien Briefen einzuholen.

Ein Landwirth, unverheirathet, militärfrei, theoretisch und praktisch gebildet, und in landwirthschaftlicher Technik praktisch erfahren, der längere Jahre selbständig wirthschaftete und von einem berühmten Landwirth empfohlen wird, sucht ein angemessenes Engagement. Gefällige portofreie Offerten besorgt die Expedition dieser Zeitung unter der Adresse A. Z. 25.

Ein verheiratheter herrschaftlicher Kutscher, der militärfrei ist und nöthigenfalls Reitknechtdienste versehen kann, sucht von St. Johannis d. J. ab ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft giebt die Exped. d. Zeitung.

Die Weinhandlung von Leopold Goldenring befindet sich Markt Nr. 45, Ecke der Büttelstraße.

Die in der Posener Zeitung Nr. 106 angezeigte Gebirgsreise soll Anfangs Juli angetreten werden. Auswärtige Familien können die Reisebedingungen zugesandt erhalten.

Bis zum 24. Juni erwarte ich die gefälligen weiteren Anmeldungen. Gmrich, Breslauerstraße Nr. 38.

Diebstahl.

Es sind aus meiner Wohnung mittelst Einbruchs entwendet worden: 1) eine goldene Uhr mit Kette; 2) eine goldene Uhrkette mit blau emailirtem Schlüssel; 3) ein goldener Ring mit Onyxstein und kleinen Brillanten garnirt; 4) ein goldener Ring mit Brillant; 5) ein neues silbernes Besteck; 6) ein kleiner Dolch mit Perlmutterschale; 7) ein Paar gestickte Hofenträger von blauen und weissen Perlen; 8) ein Paar roth und weiß seidene Hofenträger; viele Militär- und Civilsachen, Wäsche, gez. J. K., Stiefel etc. Wer die Thäter oder Fehler ermittelt, oder die

Gold- und anderen Sachen zurückliefert, erhält eine dem Werth entsprechende Belohnung.

Guhrau, den 9. Juni 1856.

Ringel, Hauptmann im 38. Inf.-Regt. und Kompagnieführer.

So eben ist erschienen und in der G. E. Mittler'schen Buchhandlung (A. G. Döpner) zu haben:

Samm, Dr. Der landwirthschaftliche Theil der Weltausstellung in Paris im Jahre 1855. Ein Bilder-Album der neuesten und nutzbarsten Maschinen und Geräthe der Landwirtschaft, mit 100 sorgfältig ausgeführten Abbildungen. 2 Thlr.

Lottre, Der Mais. Sein Anbau und seine Anwendung. 5 Sgr.

In der J. J. Seine'schen Buchhandlung, Markt 85, ist vorrätig:

Wagenfeld, Viehzarzneibuch. Geb. mit Atlas 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.

Günther, Dr. Fr. A. Der homöopathische Thierarzt. 3 Theile. 3 Thlr.

Bredow's Gartenfreund. 2 Thlr.



Bekanntmachung.

Zur Verhütung weiterer Verschleppung der in der Stadt Schrimm und in mehreren ländlichen Ortschaften dortiger Gegend herrschenden Rinderpest wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß in diesem Jahre keine Thierschau und eben so kein Bauernrennen auf der hiesigen Bahn stattfinden wird.

Bosen, den 9. Juni 1856.

Das Direktorium des Vereins für Verbesserung der Pferdezucht etc.

In dessen Auftrage: Max Braun.

Bei unserer heutigen ehelichen Verbindung und sofortigen Abreise nach Mistrof sagen wir allen Verwandten und Freunden ein herzlichliches Lebewohl.

Bnin, den 10. Juni 1856.

Julius Krause.

Utilie Krause geb. Schmidt.

Die heute früh 8 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Ernestine geb. Schäffer, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Gzerwonaf, den 9. Juni 1856. Käufer.

Sommer-Theater in Posen

(Hildebrandt's Garten). Donnerstag: Mit den Wölfen muß man heulen! Lustspiel in 1 Aufzuge von Wilhelm. Zum Schluss: Fröhlich. Musikalisches Duodlibet in 2 Akten von L. Schneider.

Freitag: Ich bleibe ledig. Lustspiel in 3 Akten von C. Blum. Hierauf: Die Rückkehr des Landwehmannes. Genrebild in 1 Aufzuge.

Jeudi, le 12. Juin 1856

dans la grande Salle du Bazar

CONCERT

du Pianiste

Emanuel Kania.

(Monsieur Götte aura la bonté de chanter quelques pièces.)

On peut se procurer des billets d'entrée à 1 Thaler au Magasin de Musique des MM. Bote & Bock et à l'Hôtel de Bazar; le soir en entrant le billet à 1 Thlr. 15 Sgr.

On commencera à 8 heures du soir.

Der unterzeichnete Panoramabesitzer empfiehlt sich dem geehrten Publikum und bittet um geneigten Zuspruch.

S. Knothe, am Kanonenplatz.

Bayerischer Bier-Garten.

Heute Donnerstag den 12. Juni

Silbergroschen-Konzert à la Breslau,

Entrée 1 Sgr.

Freitag: Extra-Konzert à la Breslau von der Kapelle des Hrn. Scholz. Entrée 1 Sgr.

Wilhelm Kreger.

Tauber's Kaffee-Garten.

Donnerstag den 12. Juni

Großes Garten-Konzert

vom Musikkorps des königl. 2. (Leib-) Husaren-Regts., unter Leitung des Stabskomponisten Herrn Zikoff.

Entrée 2 1/2 Sgr. Familien 5 Sgr.

Anfang halb 6 Uhr. Tauber.

Posener Markt-Bericht vom 11. Juni.

Table with columns for 'Von', 'Bis', and 'Preis' listing various goods like wheat, rye, and flour with their respective prices.

Die Markt-Kommission.

Wasserstand der Warthe: Posen am 10. Juni Vorm. 8 Uhr 2 Fuß 1 Zoll 11. ...

Produkten-Börse.

Berlin, 10. Juni. Wind: Süd. Barometer: 28 1/4. Thermometer: 21 +. Witterung: sehr warm und Gewitter im Anzuge. Weizen unverändert; für eine kleine Partie 84 Sgr. gelb. Markt 93 Sgr. bez.

Wollberichte.

Breslau, 8. Juni. Wie schon gesagt, haben die zu hohen Forderungen der Produzenten, und die zum großen Theile schlecht gewaschenen Wollen die Kauflust zurückgedrückt, so daß nur schleppend 2 des vorhandenen Quantums bis heute verkauft wurden, und zwar so, daß in den ersten Tagen des Marktes circa 10 Mt. bis herab zu 3 Mt., in einzelnen Fällen wohl auch 12 Mt. über vorjährigen Preis erreicht worden sind.

Torgau, 6. Juni. Von circa 650 Ctr. auf unserm Markt zum Verkauf gestellter Wolle sind nach amtlicher Mittheilung über die Waage des Magistrats verworfen 547 Ctr. 14 Pfd. Bezahlt ist nach Verkaufserfolg der Wäsche 5 und 12 Mt. über den vorjährigen Preis.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, vom 10 und 8. Juni 1856

Table listing various bonds and stocks with columns for 'Pr. Frw. Anleihe', 'St.-Anl.', 'Pr. Bk. Anl.', etc.

Table listing various stocks and bonds with columns for 'Westph. Rentbr.', 'Sächsische', 'Schlesische', etc.

Table listing various stocks and bonds with columns for 'Niedersch.-M.', 'Pr. I. H. Sr.', 'Niedersch. Zwb.', etc.

Table listing various foreign stocks and bonds with columns for 'Thüringer', 'Wilhelms-Bahn', 'Ausländische Fonds', etc.

Die Börse war heute wenig animirt und die Course der Bank- und Creditbank-Actien sind meist etwas niedriger, diejenigen der Eisenbahn-Actien aber meist gut behauptet und theilweise etwas höher gewesen.

Breslau, den 9. Juni. Die heutige Börsenstimmung war günstig, das Geschäft jedoch beschränkt. Von Actien wurden Oberschlesische A. und B. bedeutend höher als vorgestern bezahlt und von Bank-Actien Commandit und Darmstädter in beiden Emissionen.

Schluss-Course. Polnische Bank-Billets 95 1/2 Br. Oestreichische Banknoten 101 1/2 - 101 1/2 - 101 1/2 bez. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Actien 178 1/2 bez. und Geld. dito Neue Emission 169 Geld. Freiburger Pri-

oritäts-Obligationen 90 1/2 Brief. Neisse-Brieger 73 1/2 bez. und Br. Oberschlesische Litt. A. 215-216 bez. und Br. Litt. B. 186 bez. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen C. 91 Br. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen E. 79 1/2 Br. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderberger) 220 Br. Neue Emission 189 Geld. Prioritäts-Obligationen 91 Brief. Oppeln-Tarnowitz 111 1/2 Br. Minerva-Bergwerks-Actien 101 1/2 Br. Alte Darmstädter Bank-Actien 165-165 1/2 - 164 1/2 bez. Junge Darmstädter Bank-Actien 143 1/2 - 144 - 143 1/2 bez. und Br. Geraer Bank-Actien 119 Br. Thüringer Bank-Actien 111 bez. und Brief. Süddeutsche Zettelbank 117 1/2 bez. und Geld. Oestreichische Credit-Bank 195 bez. und Geld. Dessauer Credit-Bank-Actien 117 1/2 bez. und Geld. Leipziger Credit-Bank-Actien 120 Br. Meiningen 109 1/2 bez. Disconto Commandit-Antheile -. (B. B. Z.)